

Bericht des 1. Vorsitzenden über die **Supervisions - Reise nach HUARI** vom
1. bis 12. April 2005
sowie **Tätigkeitsbericht für 6/2004 bis 6/2005**

Auf der diesjährigen Supervisionsreise wurde ich von meiner Tochter Stephanie begleitet, die gerade ihre Facharztprüfung als Anästhesistin abgelegt hatte und die unsere Arbeit vor Ort kennenlernen wollte. Natürlich reiste auch sie auf eigene Kosten. Der Zufall wollte es, dass wir auf dem Hinflug ab Madrid in die Business-Klasse upgegradet wurden, da das Flugzeug überbucht war. So war der Hinreise das reinste Vergnügen trotz der Dauer von 22 Stunden von Haus zu Haus.

Gleich am nächsten Tag ging es gemeinsam mit unserer Repräsentantin in Peru, Frau S. Auinger de Pino, mit dem Bus von Lima nach **Huaraz** und am folgenden Tag mit dem Kombi durch den Cahuish – Tunnel in 4550 Metern Höhe nach Huari. Die Fahrzeit hat sich weiter auf nun 4 ½ Std. verkürzt, da die Straße nun fast komplett bis San Marcos asphaltiert ist. Noch gibt es einige Baustellen.

Ein kurzer Aufenthalt in **Chavin** de Huantar, galt der Besichtigung der imposanten Ruinen einer der ältesten Kultstätten Südamerikas mit dem bekannten „Lanzon“.

In **Huari** wohnten wir wie immer im Hostal Paraiso für 5 Euro p.P. und Tag. Zwar ist das neue Hotel bei der Markthalle fertig, hat auch sehr schöne Zimmer, wirkt aber kalt und unpersönlich.

Im vergangenen Jahr 2004 hat es sehr viele **Veränderungen in Huari** gegeben. Zunächst kam ein neuer Bischof, Mons. Ivo Baldi, den wir bereits im Mai 2004 kennenlernen konnten.

Kaum war unser letzter Besuch im Mai 2004 zu Ende, wurde Padre Alejandro, wie damals vermutet, an die Küste versetzt nach Chancay im Bistum Huacho und die Pfarrei von Padre José Gucci, einem gebürtigen Italiener, zunächst vertretungsweise übernommen. Zwischenzeitlich ist dieser nun der endgültige Nachfolger als **Ortspfarrer** in Huari geworden. Wir lernten ihn kennen und hatten ein langes offenes Gespräch mit ihm. Er interessierte sich für unsere Arbeit und will auch die Kontakte zur Waldkircher Pfarrgemeinde wieder intensivieren.

Bei einem Gespräch mit Dr. Richard Martel Q., dem Chefarzt des **Krankenhauses**, den wir seit Jahren kennen, vereinbarten wir eine wieder engere Zusammenarbeit. Die Geräte, die ich vor 2 Jahren für das Krankenhaus mitgebracht hatte sind noch voll im Einsatz. Er bat um weitere Hilfen.

Kurz nach unserem letzten Besuch im Mai 2004 wurde Dr. Pacora, unser neuer **Koordinator** in Huari, vom Centro Medico abberufen und kehrte nach Lima zurück. Dadurch konnten auch die geplanten weiterführenden Untersuchungen der Patienten, die bei unserer campana de atención de salud im Mai 2004 aufgefallen waren, bisher nicht durchgeführt werden.

So waren wir seit Sommer 2004 alleine auf unsere **Promotoren** vor Ort angewiesen. Lucio entpuppte sich dabei als guter, zuverlässiger, selbständiger Mitarbeiter. Deswegen war ich dann auch im November 2004 kurz in Peru, um mit **Lucio** das weitere Vorgehen zu besprechen. Wir hatten uns in Huaraz getroffen und setzten ihn als unseren **Repräsentanten in Huari** ein. Er erhält monatlich 600 S/. =150 €. Seither hat er sich entfaltet, hat ein Büro im Haus seiner Schwiegereltern eingerichtet und in Eigeninitiative einiges bewirkt. Alle von uns früher zugesagten Projekte wie **Latrinen- und Waschtrogbau** in mehreren Schulen und Kindergärten wurden jetzt durch ihn realisiert. Er versteht sich ausgezeichnet mit Zótico, unserem langgedienten und ältesten Mitarbeiter, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, überall bekannt und geschätzt ist. Dieser bekommt 450 S/. =112 € pro Monat. Enrike mussten wir im November leider entlassen, da er weiterhin unzuverlässig war.

Unter Lucios und Zóticos Aufsicht wurden folgende **Klein-Projekte** verwirklicht:

Cayas, CEI, 2 Letrinas; **Colcas**, CE, neue Fensterscheiben zur Straße hin und Ausbesserung des Bodens in einem Klassenraum; **Collota**, CE, Lavadero; **Huamantanga**, CE, Reparatur Lavadero; **Huamparan**, CEI, 2 Letrinas; Huamparan, CE Bau von 4 Letrinas; Reparatur Lavadero; **Huaritambo**, CEI, 2 Letrinas, Lavadero; Huaritambo CE, Neubau einer Küche; **Mallas**, CEN, Ausbau der Küche, Zuleitung für Schulgartenbewässerung; **Yacya**, CEI, 2 Letrinas. Die Vorarbeiten und die Bauhilfe erfolgten immer in Selbsthilfe durch die Elternschaft. Gesamtkosten ca. 2.000 €

Weiterhin wurden wieder **Sämereien** an Schulen, Kindergärten und an die Campesinos ausgegeben. Es waren insgesamt 8 verschiedene Gemüsearten sowie Alfalfa - Klee. In 24 Dörfern erhielten 123 Familien oder Schulen für ihre selbst vorbereiteten Gärten die entsprechenden Sämereien durch die Promotores, die beim Pflanzen behilflich waren und die sich auch danach um die Gartenpflege überwachend kümmerten. Kosten ca. 200 €.

40 Schulen und Kindergärten in 24 Dörfern erhielten eine von Dr. Pacora empfohlene Erstausstattung ihres **Erste-Hilfe-Kastens**. Gesamtkosten knapp 400 Euro.

Ein Kindergarten (CEI Yacya) erhielt ein Paar junge Schafe für die dazugehörige große Wiese, 4 andere bekamen Meerschweinchen zur Verbesserung der **Kleintierzucht**. Kosten ca. 50 €.

Insgesamt fast 500 Meter **Gartenschlauch** erhielten 9 Schulen (in Acopalca, Cajay, Chacaragra, Huamparan, Huamantanga, Huaritambo, Mallas) und 2 Familiengruppen (in Chacaragra und Queroragra) zur Verbesserung der Gartenbewässerung. Kosten ca. 220 €.

In 32 Dörfern fanden Informations-Veranstaltungen durch die Promotores statt über **Prävention** der häufigsten Krankheiten und Anwendung der traditionellen Medizin mit Heilpflanzen. Besonders kümmerten sich die Promotores um Kinder und alleinstehende alte Menschen. Über ihre Tätigkeiten machen sie täglich einen kleinen schriftlichen **Bericht**.

Bei der jetzigen **Supervision** besuchten wir alle obengenannten Kleinprojekte, die bis auf eines gut ausgeführt worden sind. U.a. weihten wir im CE Huaritambo die neue Küche ein, ebenso im CEN Mallas. Wir waren in Begleitung der Promotores mit einem gemieteten Kombi (70 S/. = 18 Euro/Tag) täglich stundenlang unterwegs.

Meist war das Auto vollgepackt mit **Küchengeräten**. Wir hatten von 9 Kindergärten und Schulen solicitudes (Bittschreiben) für Küchenausrüstungen. Ein Kindergarten (Huamparan) benötigte nur eine olla (großer Kochtopf), die anderen erhielten je zwischen 2 und 3 Dutzend Teller und /oder Tassen aus Emaille, verschieden große Kochtöpfe, 2 bis 3 Dutzend Löffel sowie Kochlöffel etc. Begünstigt waren die Kindergärten in Cajay, Colcas, Collota, Huamparan, Huamantanga, Huaritambo, Mallas und Yacya. Die bisherigen Ausrüstungen waren mehr als kläglich und die Kinder mussten z.T. aus einem Teller essen.

Die Kindergärten und Schulen erhalten von PRONAA (Programa nacional de alimentacion) Reis, Zucker, Mehl, Quinoa, Bohnen und Thunfisch, mit denen die Mütter kostenlos für die Kinder in der Schulen ein Mittagessen kochen.

Überall war die Freude über die herrliche Neuausstattung groß und der Empfang herzlich. Als Auflage, die auch von den Promotores kontrolliert werden wird, machten wir eine Sanierung der Küchen, soweit nötig und möglich (CE und CEI Huamparan). Leider müssen viele noch im Freien kochen auf einem offenen Feuer. Hier besteht unsererseits noch viel Handlungsbedarf. Nur im CE Huaritambo (s.o.) konnten wir bisher dabei Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die Aktion Küchengeräte kostete knapp 500 Euros.

Bei einem Besuch der Schwestern der Congregación de los **madres Dominicás** del Santo Rosario mit ihrem Internat für Mädchen, bestätigte uns die Oberin, Sor Floréncia, dass die Utensilien, die ich vor 2 Jahren mitgebracht habe, in ihrer Ambulanz im Einsatz sind, bes. der Ohrenspiegel. Sie bräuchte Geld für Medikamente.

Viel Zeit nahm der geplante **Kindergartenneubau** im CEI **Colcas** in Anspruch. Die vorgelegten Pläne waren nicht annehmbar, Küche und Toiletten fehlten ganz. So machten wir selbst einen Plan und ließen ihn durch das Ingenieurbüro Marco Tulio ausführen. In 1 Tag lagen gute Pläne mit Integration von Küche und Toiletten vor, die wir akzeptieren konnten (Kosten für Plan und Baukostenberechnung 300 S/. =75 €). Herr Tulio wird auch die Bauleitung übernehmen (pauschal 1.000 S/. =250 €). Sein Kostenvoranschlag für den Bau beläuft sich auf ca. 13.000 €.

Als Nächstes besichtigten wir das Gelände, auf dem der Kindergarten gebaut wird. Als geeignet, da trocken, Wasser- und Stromanschluß vorhanden, erwies sich nur der Platz des alten Kindergartens. So wird dieser abgerissen werden müssen einschließlich der umgebenden Mauern. Während der Bauzeit wird das CEI im daneben liegenden Schulgebäude untergebracht.

Am 8.April fand dann die **Grundsteinlegung** statt. Zuerst stellten wir die Pläne bei einer Vorbesprechung beim Schuldirektor, Sr. Acensios, des CE Colcas vor. Anwesend waren Sra. Gladys Sotelo, die Chefin des Kindergartens, der Alcalde minor von Colcas, Sr. Prosculo Sifuentes, die Directora des UGEL (Unidad de gestion educativa local), Sra. Bebelu Asencios, der Direktor der APAFA, des Elternbeirates, Sr. Lucio Vega, einige Lehrer des CE Colcas und mehrere Frauen der APAFA mit Kindern. Die Pläne wurden mit viel Beifall akzeptiert.

Die Elternschaft muß in Eigenleistung den Altbau und die Mauern abreißen, das Gelände ebnen und die Adobe-Steine herstellen; ein Teil des Baus wird traditionell in Trockenbauweise errichtet, nur Küche und Toiletten werden aus „material noble“, d.h. Backsteinen, gebaut.

Bei der anschließenden Besichtigung der Baustelle sah man nochmals die Baufälligkeit des alten Kindergartens. Auch dessen Einrichtung müsste dringend ergänzt oder ganz erneuert werden. Es gibt 24 alte, wacklige Stühlchen, 5 alte Tische und 2 Tafeln für die 30-50 Kinder.

Dann kam der große Augenblick wo wir gemeinsam die Spaten ergriffen und ich einen Stein in die kleine Grube legen mußte.

Natürlich gab es hinterher eine Einladung des Elternbeirates zum Essen. Das Cuy (Meerschweinchen) war das Beste, das ich je gegessen habe.

Mit unserem kleinen Team sprachen wir ausführlich und legten nochmals **unsere Ziele** und Aktivitäten dar. Wir wollen wie bisher **primäre Gesundheitsvorsorge** durchführen mit Aufklärung der Bevölkerung über Hygiene, Ernährung, Krankheitsvorsorge, Behandlung mit traditioneller Medizin, Umweltschutz, Gartenbau und Kleintierzucht. Wie bisher sollen die Promotores regelmäßig alle Dörfer besuchen, beraten und aufklären, Erste Hilfe leisten und ggf. Krankenhaus oder CM EsSalud einschalten oder dies vermitteln. Gerade ist ein **Erste-Hilfe-Kurs** für unsere Promotores in Huari zu Ende gegangen. Dr. Pacora hat ihn durchgeführt.

Weiterhin wollen wir in verstärktem Maße, soweit es unsere Mittel erlauben, Hilfe zur Selbsthilfe geben bei der Sanierung von **Kindergärten** und **Schulen**, insbesondere beim Bau von Waschtrögen, Toiletten, Kochstellen und Küchen, einschließlich Küchenutensilien. Gerade hier ist Hilfe sinnvoll, um der so zahlreichen jungen Generation bessere Zukunftsbedingungen zu geben und um der Landflucht, soweit möglich, Einhalt zu gebieten. Hinzu kommen wie bisher

Unterstützung des **Gartenbaus** durch Bereitstellung von Sämereien sowie der Kleintierzucht mit neuen Jungtieren, besonders Meerschweinchen, Hasen und Hühnern.

Luzio rechnet die **Kosten** vor Ort ab und erhält das Geld auf Abruf von Sra. Auinger, unserer Repräsentantin in Peru, auf sein Konto in Huari überwiesen. Seine Buchführung ist vorbildlich und der Abschluß per 30.4.05 stimmte exakt. Wir benötigen laufend pro Monat ca. 500 €, da wir wieder einen dritten Promotor einstellen wollen.

Die Finanzierung des Neuen Kindergartens ist gesichert ! Wir erhielten einige größere Spenden, so von der Firma Hummel – Metall und Kunststoff GmbH 2.500 €, von der Badischen Zeitung Aktion Weihnachtswunsch 1.500 €, von der katholischen Frauengemeinschaft Waldkirch 1.000 € von den Firmen Bieg, Elzach, Oschwald, Waldkirch und Mack, Waldkirch je 500 € und unserem Gründungsmitglied Frau Dr. Endeke, Konstanz, 3.000 €.

Mit vielen rührenden **Dankschreiben** für unsere Hilfe sind wir nach Hause gefahren. Allerdings auch mit vielen neuen **Bittschreiben**. Dabei wird u.a. um Hilfe ersucht für die Fertigstellung eines Kindergartens in Huampanan, den Bau einer Küche im Kindergarten in Huamantanga usw.

Die **Hilfsgesuche** haben wir selbst vor Ort überprüft und begutachtet und werden nach Finanzlage darüber entscheiden.

Für die **Rückfahrt** wählten wir den Weg über **Pomabamba**, um dort die Hilfsorganisation **Kahuay** zu besuchen, die ähnliche Ziele wie wir hat. Die Fahrt nach Norden, entlang des Ostabhanges der Cordillera blanca, war großartig, aber für die 120 Km benötigten wir 9 Stunden !, sooo gut war die Erd-„straße“. Vor einigen Monaten war auf dieser Strecke wieder einmal ein Bus in die Tiefe gestürzt, Bilanz 60 Tote.

Eine Zusammenarbeit unserer Promotoren mit der Organisation Kahuay in Pomabamba wäre sinnvoll, ist aber bei dieser Verkehrsverbindung nicht machbar. Evtl. können wir in anderer Form zusammenarbeiten. Besonders interessierte uns der dortige Versuch mit dem Einsatz von **Solar - Kochern**, der aber auch hier bisher nicht überzeugend geglückt ist, obwohl die Entwicklungshilfegruppe Peru der Berufsschule Altötting unter ihrem Leiter Herrn Klaus Himmelstoß und die EG – Solar aus Altötting dazu eine Praktikantin zu Kahuay geschickt hat, die bereits 9 Monate dort ist.

Der touristische Höhepunkt der Rückfahrt nach Huaraz war die Fahrt im Bus (gut erhaltener Mercedes-Kleinbus mit guten Reifen und umsichtigem Fahrer) über die Cordillera blanca mit dem 4740 Meter hohen Llanganuco-Paß, vorbei am höchsten Berg Perus, dem 6750 m hohen Huascarán, und das bei schönstem Wetter! Natürlich dauert diese Fahrt ! Aber was sind schon 14 Stunden für 190 Km ?

Da der Neubau des Kindergartens spätestens im Oktober 2005 fertig sein soll, wird die nächste Reise dann zu dessen Eröffnung sein.

Waldkirch im Mai 2005

Michael Hug